



# BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg

info@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de

Bank: LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44 BIC: BRLADE21LZO

## Pressemitteilung

22.03.2016

### **Gewässerrandstreifen – wertvolle Saumbiotope in der Agrarlandschaft**

*BSH-Veranstaltung in Goldenstedt gut besucht*

**Goldenstedt.** Fast 100 Interessierte informierten sich am Freitag, dem 26.02.2016, bei einem Bildvortrag im Hotel zur Schmiede in Goldenstedt über die Bedeutung der Gewässerrandstreifen in unserer intensiv genutzten Agrarlandschaft. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatte die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V..

Mit eindrucksvollen Bildern und eindringlichen Worten zeigte der Goldenstedter Naturfreund Heino Muhle den Anwesenden, welche Folgen eine Begradigung der Gewässer und eine Bewirtschaftung der Flächen bis an den Gewässerrand hat: Pflanzen-, Insekten- und Vogelarten beispielsweise geraten derart in Bedrängnis, dass sie nach und nach – von vielen oft unbemerkt - aus unserer Landschaft verschwinden. In einer intensiv genutzten Landschaft seien die Gewässerrandstreifen daher unverzichtbare Rückzugsräume für Tier- und Pflanzenarten und wichtige Vernetzungselemente, so Muhle. „Wir wollen hier niemanden angreifen, sondern gemeinsam vorankommen, um die Natur auch für kommende Generationen zu erhalten“, betonte er. Denn seine Fotos zeigten oft Missstände vor der Haustür der Goldenstedter.

Dass es auch anders gehe, beweise z.B. das Engagement des Tückervereins Goldenstedt, der sich seit langem für die Renaturierung der heimischen Gewässer einsetze (Foto unten).

In der sich an den Bildvortrag anschließenden Diskussion, moderiert von Prof. Dr. Remmer Akkermann, wurde nach weiteren Möglichkeiten gesucht, die Artenvielfalt in

der Agrarlandschaft zu erhalten. So schlug Biobauer Karl-Heinz Hanken z.B. vor, Wegeseitenränder grundsätzlich erst nach Johannis am 24. Juni zu mähen.



**Gemeinschaftsaktion zum Erhalt der Gewässerrandstreifen: Die Jugendgruppe des Tückervereins und die Naturschutz AG der Marienschule Goldenstedt pflanzen Erlen am renaturierten Apeler Bach (Foto: Muhle).**

Christiane Lehmkuhl